

Lebendiges «Stedtli». Neben der Rathausstrasse, dem Herzen des Liestaler «Stedtli», entdeckt man auf dem FoodTrail auch kleine Gässlein und moderne Viertel.

Der Appetit kommt beim Rätseln

Im Baseltier Hauptort gibt es neu einen FoodTrail, auf dem man Interessantes erfährt und dabei verköstigt wird

Von Lisa Groelly (Text) und Kostas Maros (Bilder)

Liestal. Knifflige Rätsel lösen, spannende Informationen über die Stadt, in der man sich bewegt, erfahren und dabei immer wieder kulinarisch verwöhnt werden – in Liestal ist das seit Mitte August möglich. Als siebte Schweizer Gemeinde hat das «Stedtli» einen FoodTrail – eine genussvolle Schnitzeljagd – eröffnet. Die *Basler Zeitung* hat sich auf den neuen Liestaler Genusspfad gewagt.

Es ist kurz vor Mittag, kein Wölkchen am Himmel, die Sonne drückt. Der dunkelschwarze Teer der frisch sanierten Rathausstrasse trägt nicht gerade zu einer Abkühlung bei. Gestartet wird an der Aussenstelle von Baselland Tourismus im «Poetenäscht», dem Dichter- und Stadtmuseum. Dort geben wir den ersten Abschnitt unseres Tickets ab und erhalten im Gegenzug ein dickes Cou-

vert, eine Flasche Wasser sowie eine grüne Stofftasche mit dem FoodTrail-Logo, in der wir alles verstauen können. Der Herr hinter der Theke erklärt uns alles genau und lädt uns ein, das Museum in den oberen Stockwerken zu besuchen. Doch wir wollen gleich mit dem Rätseln beginnen.

Zurück auf der Strasse öffnen wir gespannt den Umschlag. Darin finden wir ein Blatt mit allen Infos, eine Stadtkarte, ein Rätselblatt für Kinder, ein weiteres Couvert, das nur im Notfall geöffnet werden darf, und – das Wichtigste – das erste Rätsel, das uns zur ersten Station führt, an der wir freundlich empfangen und mit einer ersten Erfrischung belohnt werden.

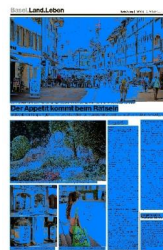
«Wir legen Wert auf Regionalität»

Am ersten Ort erhalten wir das Rätselblatt für Posten zwei, das neben dem nächsten Rätsel auch noch Infos über die soeben erreichte Station sowie zur Stadt

Liestal allgemein beinhaltet. So geht es weiter, bis alle sechs Posten gefunden und unsere Bäuche gefüllt sind.

Obwohl wir Liestal schon kannten, waren einige Rätsel auch für uns nicht ganz einfach zu lösen und das ein oder andere Mal wussten wir für einen Moment nicht, wohin die Route führt. Ausserdem konnte man auf den Rätselblättern allerlei Spannendes erfahren, so zum Beispiel, dass das Regierungsgebäude im Volksmund «Ochsenscheuer» genannt wird. Auch die Genuss-Stoppes hatten einiges zu bieten. Das kulinarische Angebot war sehr vielseitig und durchaus wohlschmeckend.

Der FoodTrail, der von Baselland Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Liestaler Historiker Dominik Wunderlin entwickelt wurde, legt besonderen Wert auf Regionalität. So sind die sechs Stationen, die angelaufen werden, allesamt Gastrobetriebe,



die lokale und saisonale Produkte anbieten. «Das Thema Regionalität einzubinden, war für uns von Anfang an ein zentrales Anliegen», sagt Tobias Eggimann, Geschäftsführer von Baselland Tourismus.

Schnitzeljagd mit Leckereien

Die Leitung des Projekts hatte vonseiten Baselland Tourismus Bettina Gysin inne. «Als FoodTrail uns angefragt hat, waren wir sofort überzeugt, dass es sich um ein tolles Konzept handelt, bei dem wir sehr gerne mitarbeiten möchten», sagt Gysin. Eine Schnitzeljagd, bei der man immer wieder etwas Feines essen und trinken kann; diese Kombination habe ihr auf Anhieb gefallen. «Es war für mich wichtig, dass die Besucher des Trails viel Wissenswertes und auch Überraschendes über Liestal erfahren können», sagt Gysin. Denn der Trail solle sowohl für Auswärtige als auch für Einheimische spannend sein. In dieser Hinsicht sei die Arbeit von Dominik Wunderlin wertvoll gewesen.

«Als besonders herausfordernd stellte sich die Tatsache heraus, dass Liestal die bisher kleinste Gastgebergemeinde eines FoodTrails ist», sagt Gysin. Die Verantwortlichen mussten deshalb besonders darauf achten, dass der Weg vielseitig ist und nicht viele Abschnitte mehrmals begangen werden. Mit dem Resultat zeigt sich Gysin zufrieden: «Ich denke, es ist uns gelungen, eine attraktive Route zu gestalten.»

Los gehts bei der Tourismus-Infostelle

Der Liestaler FoodTrail kostet für Erwachsene 49 Franken und für Kinder 30 Franken und für eine Familie 140 Franken. Er kann das ganze Jahr über von Dienstag bis Freitag, zwischen 10 und 15 Uhr, sowie samstags zwischen 10 und 13 Uhr gestartet werden. An Sonn- und Feiertagen bleibt der Trail geschlossen. Ab einer Gruppe von zehn Personen bedarf es einer Buchung, ansonsten kann man ohne Voranmeldung direkt an der Tourismus-Infostelle an der Rathausstrasse 30 starten.

www.foodtrail.ch

Basler Zeitung

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
bazonline.ch/

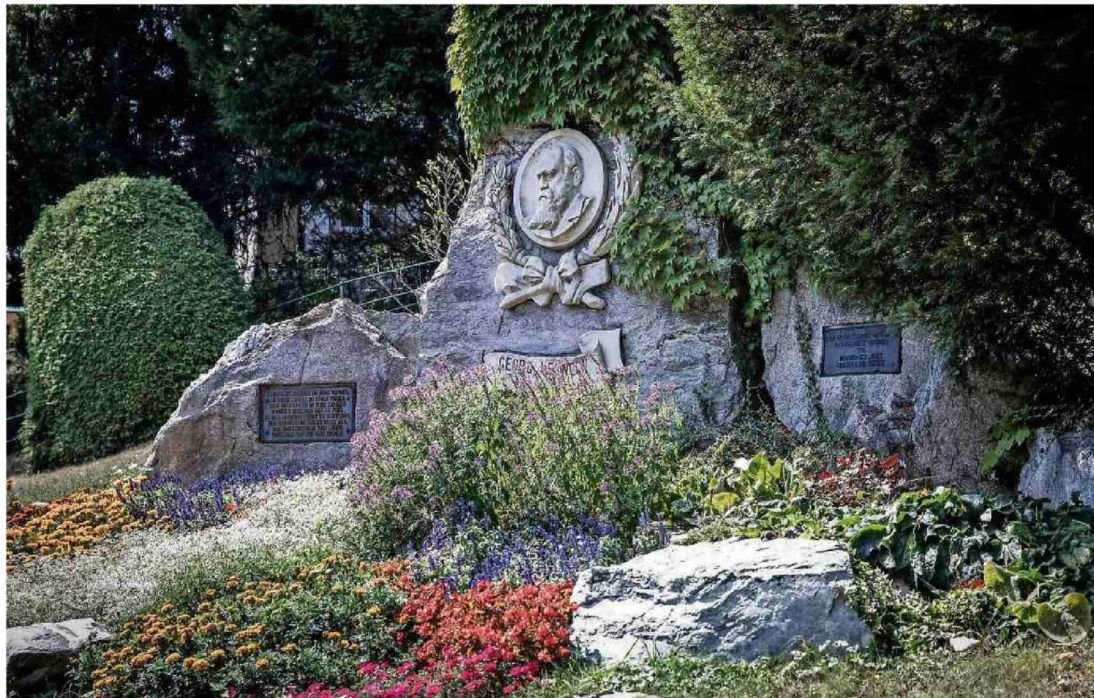
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'353
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 28
Fläche: 126'707 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 70663242
Ausschnitt Seite: 3/3



In buntem Gedenken. Das Denkmal für den sozialistischen Dichter Georg Herwegh ist ein Wahrzeichen Liestals.



Für Geniesser. Start der Tour ist das «Poetenäscht». Was wohl der Basilisk Dry Gin mit dem FoodTrail zu tun hat?



Wohin führt der Weg? Die Rätsel, die zum jeweils nächsten Genuss-Stopp führen, fordern auch Liestal-Kenner heraus.